



Staatssekretär Peter Bleser: 'Die unverantwortliche Verschwendung von Lebensmitteln stoppen'

Staatssekretär Peter Bleser: "Die unverantwortliche Verschwendung von Lebensmitteln stoppen" Bei einem Perspektivforum zum Thema "Nachhaltigkeit in der Agrarwirtschaft - zwischen Zukunftssicherung und Marketingstrategie" hat Peter Bleser, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, am Mittwoch in Berlin einen verantwortungsbewussten Umgang mit Lebensmitteln angemahnt. Bei der Veranstaltung des Deutschen Bauernverbandes mit rund 120 Teilnehmern aus Landwirtschaft, Industrie und Ernährungswirtschaft, zeigte Bleser das Ausmaß der Lebensmittelverschwendung auf. "Allein in Deutschland werden jedes Jahr knapp elf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Im Durchschnitt wirft jeder Deutsche im Jahr 82 Kilogramm weg." Die UN-Welternährungsorganisation FAO schätzt die Menge der Lebensmittelabfälle und Verluste weltweit auf 1,3 Milliarden Tonnen. "Diese Lebensmittelverschwendung können und dürfen wir uns nicht weiter leisten. Bei rund 870 Millionen hungernden Menschen auf diesem Planeten ist das völlig unverantwortlich", sagte Bleser. Während in den reicheren Ländern Essen häufig verschwendet wird, kämpfen viele Entwicklungsländer mit Verlusten auf dem Weg vom Feld zum Verbraucher. Oft fehlt es an der Möglichkeit zur richtigen Lagerung der Ernte oder an der geeigneten Transport-Infrastruktur. In Lebensmitteln sind viele Rohstoffe verarbeitet. Jedes Kilogramm Lebensmittel, das verschwendet wird, erhöht indirekt den Druck auf die weltweiten Rohstoff-Märkte. "Wir müssen den leichtfertigen Umgang mit Lebensmitteln angehen und dafür werben, dass die Verbraucherinnen und Verbraucher Lebensmittel wieder mehr Wertschätzung entgegenbringen", sagte Bleser. Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat deshalb bereits vor mehr als einem Jahr die Initiative "Zu gut für die Tonne!" ins Leben gerufen. Die Internetseite www.zugutfuerdietonne.de und eine kostenlose App für Smartphones geben Tipps zum Einkauf und zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln. Außerdem erhalten die Nutzer unter anderem auch von 50 Sterneköchen und Prominenten Rezepte zur Resteverwertung. Im Rahmen der Kampagne hat das Bundesministerium außerdem zahlreiche Aktionen gestartet, die aktiv zu einer Verminderung der Lebensmittelabfälle beitragen. "Gemeinsam mit den Tafeln, dem Handel, den Kirchen, Großküchen, Slow Food und den Landfrauen ist in Deutschland ein breites gesellschaftliches Bündnis entstanden, das aktiv zu einem nachhaltigeren Umgang mit Lebensmitteln beiträgt", sagte Bleser. Darüber hinaus begrüßt das Ministerium entsprechende internationale Vorstöße wie etwa die jüngst in Bangkok gestartete Initiative der Welternährungsorganisation FAO, mit der Lebensmittelverluste durch Aufklärungs- und Schulungsmaßnahmen reduziert werden sollen. Beim Perspektivforum betonte Bleser die Schlüsselfunktion der Landwirtschaft für die Sicherung der weltweiten Ernährung. "Heute haben wir ein Verteilungsproblem. Um die wachsende Bevölkerung auch 2050 noch ernähren zu können, muss die landwirtschaftliche Erzeugung nach Schätzung der FAO um rund zwei Drittel gesteigert werden", sagte Bleser. Daher habe das Bundeslandwirtschaftsministerium seit dem Jahr 2002 mit über 97 Millionen Euro 77 Projekte gefördert. Damit nachhaltige Veränderungen angestoßen werden können, ist Aus- und Weiterbildung ein wichtiger Schwerpunkt. Weitere Themen des Perspektivforums Nachhaltigkeit waren die für den Verbraucher häufig kaum übersehbare Anzahl an Labels bei der Nachhaltigkeitszertifizierung von Produkten, die Arbeits- und Produktionsbedingungen in Entwicklungsländern sowie Fragen des Klimaschutzes und des ökologischen Landbaus. Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) Wilhelmstraße 54 10117 Berlin Deutschland Telefon: 0 30 / 1 85 29 - 31 74 / - 32 08 Telefax: 0 30 / 1 85 29 - 31 79 Mail: pressestelle@bmelv.bund.de URL: <http://www.bml.de>

Pressekontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
pressestelle@bmelv.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)

10117 Berlin

bml.de
pressestelle@bmelv.bund.de

Mit Organisationserlass des Bundeskanzlers vom 22. Januar 2001 wurde das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) zu einem Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) umgebildet. Dem neuen Ministerium wurden aus dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit die Zuständigkeiten für den Verbraucherschutz sowie aus dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie die Zuständigkeit für die Verbraucherpolitik übertragen. Darüber hinaus erfolgte die Verlagerung des Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärwesen (BgVV) in den Geschäftsbereich des BMVEL. Mit der Umorganisation erhält der vorsorgende Verbraucherschutz in Deutschland einen neuen Stellenwert. Dies soll unter anderem auch durch eine neue Landwirtschaftspolitik zum Ausdruck kommen, die den Erwartungen und Bedürfnissen der Verbraucher Rechnung trägt, ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen Landwirtschaft und Verbrauchern fördert, den Tierschutz weiterentwickelt und den Grundsatz der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft verankert. Da ein großer Teil der Politikbereiche des Ministeriums gemeinschaftsrechtlichen Regelungen unterliegt, besteht die wichtigste Aufgabe des Ministeriums darin, die vielschichtigen Interessen innerhalb Deutschlands zu kanalisieren und als deutsche Interessenlage in den Meinungsbildungs- und Rechtssetzungsprozess der Europäischen Union einzubringen. Darüber hinaus trägt das Ministerium dafür Sorge, dass Gemeinschaftsrecht in Deutschland ordnungsgemäß angewandt werden kann. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums zählen - neben dem neu hinzugekommenen BgVV - unter anderem das Bundesforschungsamt, zehn Bundesforschungsanstalten sowie die Zentralstelle für Agrardokumentation und -information. Darüber hinaus hat das Ministerium die Aufsicht über vier Anstalten des öffentlichen Rechts, darunter die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.